

Seit die Bukarester Parteiorganisation im Frühjahr vorigen Jahres alle Werktätigen des Landes zum Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplanes 1971—1975 aufrief, hat sich eine breite Bewegung in ganz Rumänien entwickelt. Von den Karpaten bis zum Schwarzen Meer, vom Eisernen Tor bis zum Donau-Delta unternehmen die Werktätigen große Anstrengungen, um die Planziele in allen Teilen zu erreichen und zielgerichtet zu überbieten.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres produzierten sie fast 15 Prozent mehr Waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Arbeitsproduktivität erhöhten sie um 10,2 Prozent. Das ist eine Antwort auf den Aufruf der Bukarester Parteiorganisation, den der X. Parteitag der Rumänischen Kommunistischen Partei im Juli 1972 aufgriff und zum Anliegen der ganzen Partei machte. Das vom X. Parteitag und der nachfolgenden Landeskongferenz angenommene Entwicklungsprogramm fußt auf der Initiative der Werktätigen und fördert ihren schöpferischen Einsatz. Bei unserem Aufenthalt in der gastfreundlichen Sozialistischen Republik Rumänien bekamen wir das vielfältig bestätigt.

Im Werk des 23. August

Antwort auf die Frage, wie die Parteiorganisation die Initiative der Werktätigen zur Überbietung der Planziele fördert, erhalten wir im Bukarester Werk „23. August“. Dieser größte Gießerei- und Maschinenbaubetrieb des Landes trägt das Datum des nationa-

Genossen im Wettbewerb an der Spitze



len Feiertages der Befreiung vom Faschismus. Kaum das Werktor passiert, erfreuen wir uns an den gepflegten Grünanlagen vor und zwischen den Werkhallen. Großfotos der Besten säumen den Weg, übersichtlich gestaltete Tafeln weisen den Stand der Planerfüllung aus. Weitere Sichttafeln und Großfotos wichtiger Betriebsereignisse in den Treppenaufgängen des Verwaltungsgebäudes deuten auf eine vielfältige politische Massennarbeit hin. Das Gespräch mit dem Parteisekretär, der Besuch des Parteikabinetts und einer Produktionsabteilung bestätigen das.

Das Parteikomitee im Werk „23. August“ geht bei der Durchsetzung der Beschlüsse der Partei davon aus, daß in

erster Linie die Parteimitglieder befähigt werden müssen, allen Werktätigen die Politik von Partei und Regierung und die sich daraus ergebenden konkreten Aufgaben zu erläutern. Die Erziehungsarbeit der Parteiorganisation zielt darauf ab, daß die Parteimitglieder darüber hinaus Vorbild sind in der Produktion, in der gesellschaftlichen Arbeit und im Familienleben. Alle Parteimitglieder erwerben sich das theoretische Rüstzeug vor allem in den Mitgliederversammlungen und in den verschiedenen Zirkeln des Parteilehrjahres, an denen auch einige Parteilose teilnehmen.

Einmal im Monat werden darüber hinaus diejenigen Parteimitglieder geschult, die mit spezifischen Aufgaben betraut sind, so die Agitatoren und Propagandisten. Sie und alle interessierten Betriebsangehörigen finden zur Unterstützung ihrer Arbeit Anregungen im Parteikabinetts.

Bevor beispielsweise die Agitationsgruppen der einzelnen Werkbereiche ihren Arbeitskollektiven erläuterten, weshalb die Überbietung der Ziele des Fünfjahresplanes und der steigende Wohlstand der Werktätigen einander bedingen und auf welchen Wegen höhere Produktionsergebnisse zu erreichen sind, vertieften sie ihr Wissen im Kabinetts. Übersichtlich gestaltete Tafeln mit praktischen Beispielen aus dem Betriebsgeschehen vermitteln viele Hinweise zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Qualität, zur besseren Auslastung der Grundfonds im 3-Schicht-System, zur Senkung der Kosten, zur vollen Aus-